

**S O D K** – Konferenz der kantonalen  
Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren

**C D A S** – Conférence des directrices et directeurs  
cantonaux des affaires sociales

**C D O S** – Conferenza delle direttrici e dei direttori  
cantionali delle opere sociali



Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren

Conférence des directrices et directeurs des départements cantonaux de justice et police

Conferenza delle direttrici e dei direttori dei dipartimenti cantionali di giustizia e polizia

An die Mitglieder der Konferenz der kantonalen  
Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren SODK  
sowie die Konferenz der Kantonalen Justiz- und  
Polizeidirektorinnen und -direktoren KKJPD

Bern, 23. September 2022

Reg: gsz 10.424

#### **14. Newsletter Ukraine-Krise: Aktuelle Informationen an die Kantone**

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin

Sehr geehrter Herr Regierungsrat

Sehr geehrte Damen und Herren

Am SONAS von dieser Woche nahm zum ersten Mal Bundesrätin Karin Keller-Sutter teil: Es war ihr ein Anliegen, den direkten Dialog mit den SONAS-Teilnehmenden zu pflegen und ihnen für ihre Arbeit zu danken. Sie eröffnete ihre Ausführungen zur Lage Asyl mit dem Satz, das letzte halbe Jahr sei geprägt gewesen von der grössten Krise im Asylbereich seit dem zweiten Weltkrieg. Bisher haben mehr als 66 000 aus der Ukraine vertriebene Personen in der Schweiz um Schutz nachgesucht. Wie wir bereits im letzten Newsletter festhielten, sind die Kantone in der Lage, all diese Personen aufzunehmen und sie sind auch gewappnet für weitere Ankünfte im Herbst. Bundesrätin Keller-Sutter führte aus, der Bund rechne bis Ende Jahr mit 80 000 bis 85 000 Schutzsuchenden, sofern sich die heutige Entwicklung fortsetze. Bis zu dieser Anzahl sollten die Kantone ohne grössere Probleme die Unterkunft und Betreuung dieser Menschen gewährleisten können. Wenn hingegen in der Ukraine grössere Versorgungsprobleme oder Energieengpässe auftreten, so kann die Anzahl der Schutzsuchenden auch auf bis 120 000 Personen ansteigen. In diesem Fall wären im SONAS die Möglichkeiten einer Unterstützung durch die Armee neu zu thematisieren.

#### **Anstieg von ordentlichen Asylsuchenden**

Nebst der Ukrainekrise beschäftigt die Behörden die stetig steigende Zahl neuer Asylgesuche im ordentlichen Verfahren – die Menschen kommen vermehrt über die Balkanroute wie auch die Mittelmeerroute in die Schweiz. Nicht alle stellen hier zu Lande ein Asylgesuch, viele von ihnen transitieren die Schweiz und wollen weiter nach Deutschland oder vor allem Grossbritannien gelangen. Gleichwohl reichen die bestehenden Unterbringungsplätze in den Bundesasylzentren mittelfristig nicht aus, um alle Asylsuchenden unterbringen zu können, deren Asylgesuch im beschleunigten Verfahren behandelt wird. Der Bund ist daran, seine Kapazitäten zu erhöhen, damit er die Gesuchstellenden in den Bundesasylzentren behalten kann und sie nicht frühzeitig den Kantonen zuweisen muss. Bund, Kantone, Städte und Gemeinden arbeiten bei der Bereitstellung der notwendigen Unterkünfte eng zusammen, das SEM ist bereit, kantonale Unterkünfte von den

–  
Generalsekretariat Secrétariat général Segreteria generale  
Speichergasse 6 Postfach 3001 Bern 031 320 29 99 office@sodk.ch www.sodk.ch

1/2

Kantone zu mieten und auf eigene Kosten zu betreiben. Einzelne Angebote von Kantonen sind bereits eingegangen und werden geprüft – falls ein Kanton über eine leerstehende Unterkunft verfügt, die er dem SEM vermieten könnte (mit oder ohne Personal), ist er gebeten, dies David Keller, Leiter des Koordinationsstabs Asyl SEM mitzuteilen.

### **Bekämpfung der Sekundärmigration**

Das SEM hat weiter angekündigt, dass es zurzeit die Gesuche nicht im Gleichschritt mit den Eingängen bearbeiten kann und Pendenzen anhäuft. Mit einem Personalzuwachs soll die Situation bis Ende Jahr wieder ins Lot gebracht werden – wobei das SEM (wie auch die Kantone) mit dem Fachkräftemangel konfrontiert ist. Bundesrätin Karin Keller-Sutter informierte den SONAS weiter, dass die Schweiz auch auf internationaler Ebene aktiv ist. Man sei daran, mit Österreich bilaterale Massnahmen zur Bekämpfung der Sekundärmigration zu prüfen – und die Schweiz beteilige sich auch an einer diesbezüglichen Intervention europäischer Staaten bei der EU-Kommission.

### **Entscheid über den Schutzstatus**

Schliesslich orientierte die Chefin des Eidg. Justiz- und Polizeidepartementes darüber, dass der Entscheid über eine allfällige Aufhebung des Schutzstatus unter Berücksichtigung der Lage in der Ukraine und in Abstimmung mit der EU getroffen werde. Zurzeit würden die Zeichen auf eine Weiterführung hindeuten: Die Kriegssituation in der Ukraine habe sich bislang nicht verbessert und ein Ende des Krieges sei nicht absehbar. Solange sich die Situation nicht wesentlich verändere, könne der Bundesrat den Schutzstatus nicht aufheben. Auch in der EU sei keine Absicht für eine Aufhebung zu erkennen, berichtete Keller-Sutter. Falls der Status weitergeführt werde, dürften die Kantone wohl mit einer zweiten finanziellen Tranche von 3000 Franken pro schutzsuchende Person für Unterstützungsmassnahmen zur Sprachförderung rechnen.

Wir hoffen, diese Informationen sind Ihnen dienlich und wünschen Ihnen ein sonniges Herbstwochenende.

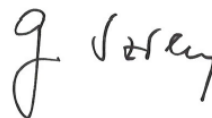
Freundliche Grüsse

#### **Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren**



Florian Döblin  
Generalsekretär KKJPD

#### **Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren**



Gaby Szöllösy  
Generalsekretärin SODK

Link zur Medienmitteilung des EJPD nach dem SONAS:

<https://www.ejpd.admin.ch/ejpd/de/home/aktuell/mm.msg-id-90439.html>